

Erwachsenenbildung einfachkomplex[®]

Lernveranstaltungen mit Erwachsenen durchführen (SVEB-Zertifikat)

Sie sind neu als AusbilderIn für Erwachsene tätig und suchen die Möglichkeit, sich weiter zu qualifizieren und Ihre Erfahrungen zu reflektieren?

Sie sind ein alter Hase, eine alte Häsin mit jahrelanger Erfahrung als KursleiterIn oder PraxisbildnerIn und suchen ein Update Ihrer erwachsenenbildnerischen Fähigkeiten, verbunden mit einem anerkannten Abschlusszertifikat?

Sie engagieren sich in technischen, pädagogischen, sozialen, ökologischen, medizinischen oder wirtschaftlichen Tätigkeiten – im Beruf oder im Ehrenamt und Sie wollen die Kompetenz erwerben, Lernveranstaltungen zu leiten?

Dann laden wir Sie ein, unsere Lehrgänge genauer anzuschauen.

1. Inhalte und Absichten

Im Lehrgang entwickeln und erweitern Sie Ihre Kompetenzen, in Ihrem Fachbereich Lernveranstaltungen mit Erwachsenen vorzubereiten, durchzuführen und auszuwerten.

Im Lehrgang nutzen wir das Methodensystem der Themenzentrierten Interaktion TZI, um lebendiges Lernen zu fördern. Dies erreicht die TZI, indem sie den Teilnehmenden als Individuen, der Interaktion in der Gruppe und der Beziehungsgestaltung zur Umwelt den gleichen Stellenwert einräumt wie der Sachaufgabe. Die TZI versucht, die Sachaufgabe in Bezug zu Person, Gruppe und Umwelt zu bearbeiten. Besonders fruchtbar wird das Lernen dann, wenn sich die gelehrteten Inhalte und Prozesse im Kurs selbst ereignen, also die Position des Darüber-Redens verlassen wird zugunsten der Position des Selber-Tuns.

Als Themen werden u.a. bearbeitet:

- Mein eigenes Verständnis von Lehren und Lernen, meine Bildungsbiografie und der Stand der Wissenschaft: Reflexionen, (Re-)visionen und Erweiterungen.
- Lehr- und Lernziele: Wann haben sie welche Wirkungen/Nebenwirkungen auf mein Lehren und auf das Lernen der Teilnehmenden? Wie gehe ich mit vorgegebenen Zielen, wie mit Erwartungen von Teilnehmenden um? Über welche Potenzen und Potentiale verfügen meine Teilnehmenden?
- Unterricht reflektieren und vorstrukturieren als Verfahren, Lehr- und Lernprozesse zu steuern: Ich nutze die vier Faktoren der TZI, um lebendigen, kreativen Unterricht zu erreichen.
- Mit Widerstand umgehen: Störungen und Konflikte als Beitrag für Lernprozessen nutzen.
- Gruppendynamische Phänomene wahrnehmen und gekonnt intervenieren.
- Als KursleiterIn kommunizieren heisst: Ermutigen und konfrontieren; beraten und beurteilen; darstellen und beobachten. Ich erweitere und verfeinere mein kommunikatives Repertoire als KursleiterIn.
- Selbst- und Fremdwahrnehmung: Ich bringe beide Perspektiven zusammen.
- Die Landschaft der Didaktik und Methodik: Ich suche den Standort, der mir entspricht und verfeinere mein Konzept des Lehrens.

2. Adressaten

Unser Angebot richtet sich an:

- Fachleute, die Sicherheit und Flexibilität als KursleiterInnen gewinnen wollen
- Gestandene KursleiterInnen, die zwar das SVEB-Zertifikat auch per Gleichwertigkeitsbeurteilung anstreben könnten, die aber auf einen persönlichen Lernprozess und auf ein professionelles Update gespannt sind
- Freiwillig Engagierte und Berufsleute, die neu ausbildungsverantwortlich sind
- KollegInnen, die den Abschluss als AusbilderIn mit eidg. Fachausweis und/oder das TZI-Zertifikat anstreben

3. Zulassungsbedingungen und Zulassungsverfahren

Die Zulassung zum Lehrgang beruht auf der beruflichen Grundausbildung, der persönlichen Eignung und der beruflichen Erfahrung. Teilnehmerinnen und Teilnehmer müssen folgende Bedingungen erfüllen:

- Abgeschlossene Berufsausbildung bzw. Studium oder anderweitig nachgewiesene Beschlagenheit im eigenen Fach
- Erfahrung als erwachseneR TeilnehmerIn in Aus- und Weiterbildung
- Minimal 5 Jahre erwerbstätig
- Die Möglichkeit und Bereitschaft, lehrgangsbegleitend als AusbilderIn/KursleiterIn Erfahrungen zu sammeln

Die Zulassung erfolgt über einen schriftlichen Antrag, das Formular bestellen Sie bitte bei Annette Müller, am@einfachkomplex.ch oder unter 044 508 14 42.

4. KursleiterInnen

Annette Müller, Ausbilderin mit eidg. Fachausweis, Psychologin FH, Helikopterpilotin AD, Diplom in Themenzentrierter Interaktion, Supervisorin BSO i.A.

David Keel, Master of Arts (Management & Innovation), Supervisor DGSv und BSO, Organisationsberater BSO, Coach BSO, dipl. Erwachsenenbildner HF, dipl. Journalist jsg, zert. Kursleiter in Poesie- und Bibliotherapie FPI, graduerter Lehrbeauftragter für TZI am Ruth Cohn Institut, Co-Geschäftsleiter der einfach komplex genossenschaft

Ernst Schrade, Supervisor DGSv, Pädagoge, graduerter Lehrbeauftragter für TZI am Ruth Cohn Institut, Oberpsychologierat, Leiter der Schulpsychologischen Beratungsstelle Esslingen am Neckar

5. Überblick über das Lehrgangskonzept

Der Lehrgang ist berufsbegleitend und umfasst 405 Stunden Lernzeit: Davon sind 94 Stunden Präsenzzeit in den Intensivseminaren und 165 Stunden fürs Selbststudium vorgesehen. 150 Stunden eigener Praxis als AusbilderIn werden angerechnet. Das Modul entspricht 13,5 ECTS-Punkten.

Fünf dreitägige Intensivseminare bilden die Struktur des Lehrgangs. Diese finden in Kurshäusern statt, wo die Teilnehmenden auch untergebracht sind.

Im Sinne einer Vorstruktur wurden den Intensivseminaren Inhalte zugewiesen (siehe Punkt 7). Die prozessorientierte Lehrmethode der TZI setzt stets bei den Qualifikationen der Teilnehmenden an und geht gruppenspezifisch vor. Die relevanten Themen entwickeln sich aus dem Lernprozess. Die ausgearbeitete Vorstruktur und ein sorgfältiges Management des Lernprozesses stellen sicher, dass die notwendigen Themenstellungen im Laufe des Lehrganges bearbeitet werden – in jeder Lern- und Arbeitsgruppe in einem flexiblen Ablauf und in unterschiedlichen Bearbeitungsformen und Tempi.

Durchgängig über den ganzen Lehrgang laufen weitere Handlungs- und Lernstränge, u.a.:

Flanieren: Wir laden Sie ein, Ihrer Neugierde nach durch die Welt der Erwachsenenbildung zu flanieren und dabei auf Ihre Praxis zu gucken. Dazu dient untern anderem die Aktionsforschung. Wir betreiben sie, um Ihnen zu ermöglichen, punktuell ihre erwachsenenbildnerische Praxis zu erforschen. Die Aktionsforschung beginnt mit der Bearbeitung des Zulassungsantrages schon vor dem ersten Intensivseminar.

Mit der wandernden Bibliothek schliessen wir uns der Idee von Bookcrossing an: Bücher gehören nicht bloss statisch ins eigene Regal, sondern sie wandern interaktionsfördernd durch die Gruppe. Eigene Leseerfahrung kann auf einem Blog festgehalten werden und soll immer wieder in die Intensivseminare einfließen. Wir wollen die Auseinandersetzung mit Literatur dynamisieren.

Navigieren: Nicht wir – sondern Sie – steuern Ihre Ausbildung. Sie navigieren sich selbst zum Ziel, das Sie erreichen wollen. Wir unterstützen Sie dabei, entwickeln mit Ihnen bei Bedarf Navigationsinstrumente (wie den Lern- und Entwicklungsplan) und tragen mit Ihnen die Seekarten der Erwachsenenbildung zusammen. Sie managen Ihr eigenes Lernen – und erfahren dabei eine Menge über Ressourcen, Kompetenzen, Potenziale und Potenzen. Wir orientieren uns an der Empowerment-Evaluation, einer Methode, bei der es darum geht, Verantwortung fürs eigene Lernen wahrzunehmen – im doppelten Sinne von «wahrnehmen». Letztlich geht es darum, dass Sie Ihr eigenes Konzept von Kursleitung formulieren. Wir wollen Sie nicht ausbilden, dass Sie Kurse so leiten, wie wir das gerne tun, sondern so, wie es Ihnen entspricht.

Zelebrieren: In unseren Veranstaltungen investieren Sie und wir eine Periode Lebenszeit – Sie zahlen letztlich mit Ihrer kostbarsten Währung. Dieser Tatsache wollen wir gerecht werden. Wir machen Lebensqualität zu einem Lernstrang, den wir «Feiern» oder «Zelebrieren» nennen. Das kann heissen: Reflektieren, wie weit es gelingt, im Lehrgang und in den eigenen Kursen selbstverantwortlich zu handeln; Störungen zu begrüssen; für eine Balance von mentaler, psychischer und physischer Arbeit zu sorgen; Begegnungen auf Augenhöhe Raum zu geben; Fragen der Lebensqualität und Lebenskunst zu thematisieren; *Seelenfutter*, wie es der Psychotherapeut, Schamane und TZI-Lehrer Franz Biedermann nennt, anzubieten, also Themen, die den Menschen in seiner Ganzheit ansprechen.

Balancieren: Die Ausbildung basiert auf dem Konzept der Themenzentrierten Interaktion TZI. Die TZI sucht eine dynamische Balance im gemeinsamen Prozess indem sie den beteiligten Personen (ICH), ihrem Miteinander (WIR), der gemeinsamen Aufgabe (ES) und der Umwelt (Globe) gleichermassen Aufmerksamkeit gibt.

6. Inhalte und Daten der Intensivseminare

	Daten	Ort	Kursleitung
<p>Intensivseminar 1 – Begegnung Wir lernen einander kennen – als Lernende. Unsere Lernmotive, Lerntaktiken, Lernmuster, also unsere Lernbiografie nehmen wir als Indikator für die eigene implizite Lerntheorie. Diese vergleichen wir mit aktuellen Modellen der Forschung und beziehen unsere Erkenntnisse zurück auf uns – als Lernende und als Lehrende. Wir führen ins Verfahren der Aktionsforschung ein.</p>	14.05.2015, 1600 bis 17.05.2015, 1230	Genauer Ort noch offen. Wir wählen ein Kurshaus im Umkreis von 90 Minuten von Zürich.	Annette Müller, Ernst Schrade
<p>Intensivseminar 2 – Bildung Wir nutzen konkrete Fragestellungen aus der Praxis der Teilnehmenden, um erste didaktische Konzepte und Methoden zu erschliessen. Dabei geht es um die Schritte von der TeilnehmerInnenanalyse, über die Planung bis zur Durchführung und Auswertung von Unterrichtseinheiten und Kursen. Wir führen ins didaktische System der TZI ein.</p>	19.06.2015, 1030 bis 21.06.2015, 1700	dito	Annette Müller, Ernst Schrade
<p>Intensivseminar 3 – Kooperation Alle Mitglieder einer Gruppe interagieren untereinander in einer für diese Gruppe spezifischen Weise. Diese Interaktion kann die Lernprozesse fördern oder behindern. Dieser Abschnitt will aufmerksam machen für Phänomene der Gruppendynamik und will die eigene Kunst verfeinern, Gruppenprozesse, Widerstand, Störungen und Konflikte fürs Lernen, fürs Miteinander und für die Persönlichkeitsentwicklung fruchtbar zu machen.</p>	07.08.2015, 1030 bis 09.08.2015, 1700	dito	Annette Müller, David Keel
<p>Intensivseminar 4 – Verantwortung Erwachsenenbildung findet in Kontexten statt: im organisatorischen Kontext des Trägers, in sozialen, wirtschaftlichen, ökologischen, historischen Umwelten. Wir beleuchten die Rolle und Rollengestaltung des Auszubildenden in Bezug auf seine Organisation. Und wir setzen uns mit der eigenen beruflichen Entwicklung auseinander.</p>	18.09.2015, 1030 bis 20.09.2015, 1700	dito	Annette Müller, David Keel
<p>Intensivseminar 5 – Evaluation Wir werten die Aktionsforschung aus und evaluieren unsere eigenen Lehr-/Lernprozesse im Modul. Aus diesen Erfahrungen schmieden wir uns Evaluationsinstrumente zum Gebrauch in der eigenen Praxis. Dieses Modul bietet überdies Raum, Themen aus dem Modul weiter zu Vertiefen.</p>	09.10.2015, 1030 bis 11.10.2015, 1700	dito	Annette Müller, Ernst Schrade

7. Abschluss

Der Lehrgang orientiert sich an den Vorgaben des Schweizerischen Verbandes für Weiterbildung (SVEB) und an den Ausbildungsrichtlinien des Ruth Cohn Instituts international (RCI). Das Modul ist vom SVEB anerkannt.

Bedingungen für den Abschluss sind:

- Die regelmässige Reflexion des persönlichen Lernprozesses (Lerntagebuch und Aktionsforschung)
- Mindestens 80% Präsenz und aktive Mitarbeit im Lehrgang
- Eine schriftlich dokumentierte Praxisdemonstration, die von der Lehrgangsleitung bewertet wird.

Wer die Bedingungen für den Abschluss erfüllt, erhält die Modulbestätigung; wer zusätzlich 150 Stunden erwachsenbildnerische Praxis über mindestens zwei Jahre nachweist (kann auch nachgereicht werden), wird mit dem SVEB-Zertifikat der einfach komplex genossenschaft ausgezeichnet. Dieses ist als Modulzertifikat 1 für den eidg. Fachausweis AusbilderIn anerkannt.

Ferner wird den TeilnehmerInnen der Besuch von zwei TZI-Methoden- und eines TZI-Persönlichkeitskurses attestiert – was der Hälfte der TZI-Grundausbildung entspricht. Diese Kurse werden vom Ruth Cohn Institut für die TZI-Ausbildung anerkannt.

8. Gruppengrösse

Die Gruppe umfasst 8 bis 20 TeilnehmerInnen.

9. Kosten des Lehrgangs

Die Kosten für den gesamten Lehrgang setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

Bearbeitungsgebühr Zulassung	CHF 300
Teilnahmegebühr	CHF 1890

Total der Lehrgangskosten	CHF 2190
----------------------------------	-----------------

In der Aufstellung nicht aufgeführt sind die Kosten für Fachliteratur und weiteres Studienmaterial (max. CHF 200), Reisekosten, Unterkunft und Verpflegung sowie Kosten für die Infrastruktur-Nutzung in den Kurszentren. Je nach gewähltem Komfort kostet der Vollpensionstag ca. zwischen CHF 75 und 140.

Die Kosten fürs Zulassungsverfahren werden mit dem Einreichen des Antrags fällig. Die Kosten für die Teilnahmegebühr sind grundsätzlich vor Lehrgangsbeginn zu bezahlen – abweichende Zahlungsmodalitäten müssen im Voraus schriftlich vereinbart sein. Ein Abbruch der Ausbildung führt zu keinem Anspruch auf Rückerstattung der Teilnahmegebühren. Führt der Abbruch einer Ausbildung zu Folgekosten – etwa betreffend reservierter Hotelbetten, sind diese vom Teilnehmer/von der Teilnehmerin geschuldet.

Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen der einfach komplex genossenschaft.

10. Konfliktregelung

Bei Konflikten zwischen der Ausbildungsleitung/der Kursleitung und Teilnehmenden, kann die Verwaltung der einfach komplex genossenschaft angerufen werden. Wenn zwischen Teilnehmenden und der einfach komplex genossenschaft Konflikte nicht ausgeräumt werden können, erklärt die einfach komplex genossenschaft die Bereitschaft zu einer Mediation. Gerichtsstand ist Zürich.

Kontaktieren Sie für Auskünfte und Anmeldung bitte:

Annette Müller, am@einfachkomplex.ch oder +41 44 508 14 42

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Beratung, Supervision, Coaching und Mediation

Anmeldung und Abmeldung

Sobald Sie mit einem Berater, einer Beraterin der einfach komplex genossenschaft einen Termin abgemacht haben, gelten Sie für diesen Termin als angemeldet. Sie können sich bis 24 Stunden vor dem Termin ohne Kostenfolge wieder abmelden. Wenn Sie sich später abmelden oder unangemeldet nicht erscheinen, wird Ihnen die Sitzung zum vollen Preis in Rechnung gestellt.

Dreiecksvertrag

Sind Auftraggebende und Teilnehmende eines Beratungsangebotes, einer Supervision, eines Coachings oder einer Mediation nicht identisch, so schliessen wir einen Dreiecksvertrag mit allen beteiligten PartnerInnen.

Darin wird explizit und abschliessend aufgeführt, welche Informationsflüsse von der einfach komplex genossenschaft zu den beiden andern PartnerInnen stattfinden.

Honorierung

Die Honorierung wird spätestens beim Abmachen des ersten Termins festgelegt. Die einfach komplex genossenschaft bietet grundsätzlich keine kostenlosen Probesitzungen an, sondern beginnt in der ersten Sitzung unmittelbar mit der Arbeit.

Kurse und Bildungsgänge

Anmeldung und Abmeldung

Nachdem Sie sich für einen Kurs angemeldet haben, erhalten Sie von uns eine Anmeldebestätigung.

Spätestens sechs Wochen vor dem Kurs entscheiden wir anhand der vorliegenden Anmeldungen, ob die Gruppe zustande kommt oder nicht. Nach diesem Entscheid erhalten Sie die Rechnung, die Sie bitte vor Kursbeginn begleichen.

Eine Abmeldung, die bis sechs Wochen vor dem Kurs bei uns eintrifft, hat für Sie keine Folgen. Bei Abmeldungen zu einem späteren Zeitpunkt stellen wir in jedem Fall eine Bearbeitungsgebühr von 100 CHF in Rechnung. Forderungen Dritter, etwa von einem Seminarhaus, würden in diesem Fall darüber hinaus Ihnen belastet.

Nicht besuchte Kursteile

Nicht besuchte Kursteile können nicht nachgeholt werden. Grundsätzlich sind auch keine Kursgeld-Rückerstattungen aufgrund nicht besuchter Kursteile möglich.

Kursbestätigung

Auf Ihren Wunsch und nach erfolgtem Besuch von mindestens 80 Prozent der Kurslektionen, stellen wir Ihnen gerne eine Kursbestätigung aus oder tragen den Kursbesuch im Bildungspass des Schweizerischen Verbandes für Weiterbildung (SVEB) ein.

Für alle Angebote

Ausfall des Mitarbeiters/der Mitarbeiterin der einfach komplex genossenschaft

Fällt eine Kursleitung oder einer Beratungsperson aus, kann die Geschäftsleitung die Veranstaltung verschieben oder einen Wechsel in der Leitung vornehmen.

Fällt eine Veranstaltung deshalb oder aus Gründen, die wir zu verantworten haben, aus, erhalten Sie die volle Teilnahmegebühr per Saldo aller Ansprüche zurückerstattet.

Ausschluss von der Teilnahme

Die Geschäftsleitung der einfach komplex genossenschaft behält sich vor, Kursteilnehmende aus einem Kurs, einem Bildungsgang oder einer Gruppenberatung begründet auszuschliessen. In folgenden Fällen ist die ganze Teilnahmegebühr geschuldet, d.h. es erfolgt weder eine anteilmässige Rückerstattung noch ein Erlass: Ausschluss aufgrund Nichtbezahlung der Teilnahmegebühr sowie in schwerwiegenden Fällen (Ehrverletzung, Belästigung, vorsätzliche Sachbeschädigung etc.).

Versicherung

Für alle von der einfach komplex genossenschaft organisierten Veranstaltungen schliessen wir jegliche Haftung für entstandene Schäden aus. Sie sind daher selber für eine ausreichende Versicherungsdeckung verantwortlich. Das Benutzen der Anlagen der einfach komplex genossenschaft bzw. der zugemieteten Anlagen erfolgt auf eigene Gefahr. Für Diebstahl und Verlust von Gegenständen kann die einfach komplex genossenschaft nicht haftbar gemacht werden.

Datenschutz

Alle personenbezogenen Daten werden von der einfach komplex genossenschaft grundsätzlich vertraulich behandelt. Besonders schützenswerte Personendaten sind

Die Adressdaten plus die Bestätigung der Zertifikatsabgabe bzw. der Kursteilnahme müssen von uns jenen Instanzen, die die Ausbildung anerkennen, mitgeteilt werden. Der einfach komplex genossenschaft und diesen Organisationen gewähren die Teilnehmenden das Recht, diese Daten geschützt in ihren Registern zu führen sowie sie mit ausbildungs- bzw. organisationsbezogenen Informationen zu versorgen. In den Anmeldeunterlagen sind bei jeder Veranstaltungen die entsprechenden Instanzen abschliessend aufgeführt.

Ferner wird aus den Adressdaten eine TeilnehmerInnenliste erstellt, die den Kursleitenden bzw. SupervisorInnen und den Teilnehmenden abgegeben wird.

Salvatorische Klausel

Sind Teile dieser AGB ungültig oder nichtig, gelten die restlichen Teile unverändert oder sinngemäss weiter.

Gerichtsstand

Gerichtsstand ist Zürich. Die einfach komplex genossenschaft erklärt sich grundsätzlich zu einem Mediationsverfahren vor einer gerichtlichen Auseinandersetzung bereit.

Zürich, den 11.4.2014